Aus der Jahresversammlung der Goethegesellschaft.

(Bericht der Saale-Zeitung).

Weimar, 12. Juni.

Die 7. Generalversammlung der Deutschen Goethegesellschaft wurde am 11. d. von Geheimrath Dr. Ruland im Auftrage des durch Krankheit verhinderten Präsidenten Dr. v. Simson eröffnet. Zunächst wurde von dem Herrn Vorsitzenden der Jahresbericht erstattet. In der Hauptsache auf den gedruckten Jahresbericht Bezug nehmend, betonte derselbe insbesondere, daß die Verbindung mit der Englischen Goethegesellschaft immer mehr Annäherung herbeigeführt habe und machte im voraus darauf aufmerksam, daß die 7. Jahresschrift das sehr interessante Tiefurter Journal enthalten und im Laufe des Jahres ausgegeben werden würde.

Hierauf erfolgte der Vortrag des Geheimraths Dr. v. Helmholtz in Berlin über „Goethe's Vorahnungen kommender naturwissenschaftlicher Ideen." Redner gab zunächst eine philosophische Einleitung. Er erwähnte die Unbefangenheit und Gesundheit des Goethe'schen Geistes, die umsomehr hervortrete, als er einer gekünstelten Zeit entsprang. Von der Zeit Goethe's bis zur Gegenwart hat die Naturwissenschaft einen bedeutenden Aufschwung genommen. Sie bedurfte vor allem einer Prüfung der menschlichen Sinnesorgane. Dies war um so schwieriger, als die bisherige Philosophie, selbst Kant nicht, keine Hilfe leistete. Den Begriff der Anschauung erläuterte Redner am Drama. Die Künstler selbst wissen wenig darüber zu sagen, woher ihnen die Bilder kommen. Sie fühlen wohl, daß sie etwas besitzen, was andern Menschen abgeht, ohne es näher definiren zu können. So ist es erklärlich, wenn Goethe in einem Briefe an Eckermann sagt, in der Farbenlehre habe er bedeutenderes geleistet, als in seinen Gedichten und wenn Wagner seine Verse höher stellt als seine Musik. Dieses Urtheil hat seinen Grund darin, daß den Künstlern das von ihnen selbst unterschätzte weniger Mühe verursacht hat als das, was man dem gegenüber als Kleinigkeit zu bezeichnen berechtigt ist. In der Kunst wird viel mit Erinnerungsbildern und mit der Erfahrung operirt, denn das Gewitter, die Landschaft beim Mondenscheine, das Brausen des Meeres darzustellen, befähigt den Künstler nur das im Gedächtnisse zurückgebliebene Erinnerungsbild und daß man nicht weiß, woher einem ein Begriff kommt, daraus folgt noch nicht, daß er nicht aus der Erfahrung stammt. Den Begriff der Anschauung können wir in seinen Merkmalen nur negativ fassen, sofern er einen Gegensatz zum Denken bildet. Daß dem Künstler sein Werk nur gelingen kann, wenn er innerhalb des gesetzmäßigen Zusammenhanges bleibt, ist unzweifelhaft. Indeß Reflektiren wird als etwas Gekünstelteres empfunden. Das Verhältniß von Natur und Schönheit war das nächste, was Redner veranschaulichte. Wir verändern die Natur, wenn wir die Prosa durch Poesie, die Sprache durch Gesang in der Oper ersetzen, erhöhen aber die Schönheit. Das Gebiet, auf dem Goethe, wie Redner weiter ausführte, das größte geleistet hat, ist die thierische und pflanzliche Morphologie. Er hatte entdeckt, daß der Körperbau der Thiere und Pflanzen einen gemeinsamen Bauplan habe. In der Naturwissenschaft war viel mit dem Begriffe der Materie an sich, d. h. der Materie ohne Kräfte und ohne Eigenschaften operirt worden. Mit solchen Abstraktionen wollte Goethe jedoch nichts zu thun haben. Und sein Widerspruch war berechtigt. Diese Abstraktionen, wenn auch von den großen theoretischen Physikern des 17. Jahrhunderts gebraucht, enthielten den Keim zu wüsten Theorien. In dieser Beziehung hat heute die theoretische Physik die Wege eingeschlagen, auf die Goethe sie führen wollte. Wir müssen oft die Erfahrung machen, daß das Naturgesetz gegen unsere Wünsche eintritt, es ist die Aeußerung einer Macht, die wir nicht näher definiren können, die Kraft, wir empfinden sie als wirkungsbereit und wirkungsfähig in jedem Augenblicke, daher schreiben wir ihr dauernden Bestand zu. Sie wird deshalb auch als Ursache gefaßt. Die zum Theile unrichtigen Auffassungen in der Farbenlehre beruhen darauf, daß Goethe sich überhaupt ein absolut reines Licht nach unsern heutigen Begriffen nicht darstellen konnte, weil die Instrumente der damaligen Zeit sich mit denen der Gegenwart nicht messen können. Goethe hatte sich für seine Studien mit Kant beschäftigt, konnte sich aber mit dessen Kritik der reinen Vernunft nicht befreunden. Eine leise Ironie dagegen spricht sich in Faust's Reise zu den Müttern aus. Ebenfalls hatte er richtig herausgefunden, daß gleiche Reize in unsern Nerven verschiedene Empfindungen verursachen können. So empfindet der Seher von alles in der Aeußerung von Lichtempfindung, nicht blos die Strahlen der Sonne, sondern auch Stoß, Druck, Zerrung, elektrischen Strom. Dieselben Sonnenstrahlen, welche die Lichtempfindungen verursachen, empfinden wir auf der Haut als Wärme, den elektrischen Strom auf der Zunge als Geschmack, in der Nase als Geruch. Gerade die eingreifendsten Unterschiede der Empfindungen sind nicht von den Reizmitteln, sondern von unsern Sinnesorganen abhängig. Wir erkennen die Unterschiede an, indem wir von den fünf Sinnen reden. Von den subjektiven Empfindungen des Auges hat Goethe viel gewußt, manches Gesetz hat er entdeckt, vieles durch Arthur Schopenhauer kennen gelernt. In den Schlußworten des Faust, welche Redner auslegte, hat Goethe die letzten Ergebnisse aller seiner Forschungen ausgesprochen. Das Urtheil des Herrn v. Helmholtz über Goethe lautete: „Wo es sich um Aufgaben handelt, die durch die in Anschauungsbildern sich ergebenden dichterischen Divinationen gelöst werden können, hat der Dichter höchster Leistung fähig gezeigt; wo es sich um das Verhältniß von Wirklichkeit und Vernunft handelt, schützt ihn sein gesunder Verstand vor Irrgängen."

Nach der darauf eingetretenen Pause berichtete Prof. Dr. Suphan als Direktor des Goethe-Schiller-Archivs über dieses, sowie über die Goethe-Bibliothek und stellte als eine der bedeutungsvollsten Bereicherungen die aus dem Nachlaß Loeper's voran und verlas folgende in dessen Testament enthaltene Bestimmung:

„Alle in meinem Nachlaß auf Goethe und Schiller bezüglichen Bücher und Schriften sind dem Direktor des Goethe- und Schiller-Archivs zur Verfügung zu stellen, daß er daraus entnimmt, was ihm wesentlich erscheint. Alle Faust-Schriften sollen unentgeltlich der Gesellschaft anheimfallen."

Diese hochherzige Gesinnung habe darin ihren Grund, daß Geheimrath von Loeper nicht allein bei der Gründung der Goethe-Gesellschaft thatkräftig mitgewirkt, sondern auch als Mitarbeiter des Goethe-Archivs sich besondere Verdienste erworben habe. Daß den Angehörigen Mittheilung davon gemacht werde, wie dankbar die Gesellschaft diese werthvolle Zuwendung anerkenne, fand allseitige Zustimmung, und es wurde insbesondere diesem Danke durch Erheben von den Sitzen Ausdruck gegeben. — Weiter sind dem Archive noch folgende werthvolle Schenkungen gemacht worden: durch Lotte's Enkel, Hrn. Georg Kästner und dessen Gattin Sophie geb. Hedeck zu Dresden 97 Briefe Goethe's an Kästner und Lotte, denen Hr. Sanitätsrath Kästner zu Mühlhausen i. E. noch eine Anzahl einzelner Goethe-Briefe beigefügt hat. Ferner fand aus dem litterarischen Nachlaß von Otto Ludwig, Möricke, Rückert, Ludwig Bechstein, Zimmermann, Friedrich Hebbel Beiträge von hohem Werthe, sowie 100 Briefe Wieland's an Sophie la Roche durch Frhrn. v. Lützow verehrt worden. — Auch berichtete Geheimrath Dr. Ruland über das Goethe-National-Museum, dessen Schätze ebenfalls in ausehnlicher Weise werthvollen Zuwachs erhalten haben. Für die verstorbenen Vorstands-Mitglieder, Staatsminister Dr. v. Gerber zu Dresden und Geheimrath Dr. v. Loeper-Berlin wurden gewählt Freiherr von Biedermann-Dresden und Frhr. Ludwig von Gleichen-Rußwurm-Weimar, welcher als Schiller's Enkel den Bestrebungen der Goethe-Gesellschaft so nahestehe. Auf den Vortrag des Kassen-Berichts wurde verzichtet, aber dem Schatzmeister Hrn. Kommerzienrath Dr. Moritz für die aufopfernde Mühwaltung der Dank der Goethe-Gesellschaft kundgegeben.

Nach der Versammlung folgte ein Festmahl. Zur Eröffnung brachte der Vorsitzende Geh. Rath Dr. Ruland den ersten Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus. Sodann sprach Prof. Dr. Veit Valentin-Frankfurt a. M. auf das Weimarische Fürstenhaus, das über ein Jahrhundert hinaus der Magnet für die geistigen Kräfte Deutschlands gewesen sei. Staatsminister von Gross toastete auf die Deutsche Goethe-Gesellschaft, Professor Dr. Suphan auf den Festredner und seine Gattin, während Dr. von Helmholtz seinen Dank mit einem Hoch auf Weimar erwiderte, endlich Abg. Dr. Alexander Meyer aus Berlin in ebenso geistvoller wie humoristischer Weise auf die Damen, anknüpfend an Goethe's Ausspruch „Das ewig Weibliche zieht uns hinan." Nach dem Festmahle begab man sich in das Hoftheater, wo zu Ehren der Goethe-Versammlung zum ersten mal zwei Goethe'sche Einakter in Scene gesetzt worden waren, zunächst die „Vögel" nach Aristophanes mit Musik von Lassen, sowie der „Bürgergeneral", beide arrangirt von Herrn Ober-Regisseur Brock, welche durch ihre Originalität besonderes Interesse erweckten und in trefflicher Weise zur Aufführung kamen.

Vermischtes.

Ein Hundertjähriger. Der älteste Bürger der Stadt Bremen, Herr Diedrich Vollers, über dessen hundertsten Geburtstag jüngst berichtet wurde, ist Donnerstag mittag an den Folgen der Influenza im Alter von 100 Jahren und 12 Tagen gestorben.

Ein Distanzritt von Berlin nach Wien und zurück zwischen deutschen und österreichischen Offizieren wird in den nächsten Tagen beabsichtigt. Von jedem der beiden Herrscher der verbündeten Länder wird, der „Sportiwelt" zufolge, für diese Konkurrenz ein werthvoller Ehrenpreis gespendet und außerdem eine beträchtliche Geldsumme für den Sieger ausgesetzt werden.

Wo ist der Prinz? Ueber einen Prinzen, der gesucht wird, berichtet die „Volksztg." wie folgt: Ein berliner Schneidermeister hat im Jahre 1882 dem Prinzen Franz von Hatzfeldt-Wildenburg Kleidungsstücke im Werthe von 1781,50 M. geliefert, aber kein Geld erhalten. Auf seinen Antrag hat jetzt das Landgericht I eine öffentliche Zustellung an „Seine Durchlaucht", die „unbekannten Aufenthaltsortes" ist, erlassen. Der Prinz ist der einzige Sohn des Fürsten Alfred von Hatzfeldt-Wildenburg, eines reichen Standesherrn in der Rheinprovinz, erblichen Mitgliedes des Herrenhauses und Bruders des frühern Staatsministers und jetzigen Botschafters in London, und wird dereinst selbst als erblicher Gesetzgeber das Herrenhaus zieren. Vor zwei Jahren hat sich Prinz von Hatzfeldt in London mit einer angeblich sehr reichen Amerikanerin verheirathet, seine alten Schulden aber hat er, wie die Klage des Schneidermeisters zeigt, bisher nicht bezahlt.

Den Raubmörder Wagenschütz schildert sein bisheriger Lehrherr, Stuckateur Schulz in Berlin, als einen fleißigen, aufgeweckten Burschen. Anders die Bewohner des Hauses Stutzenmünderstr. 125, wo er bei seinen Eltern wohnte. Der eigene Vater hatte Furcht vor seinem 18jährigen Sohne und nahm Asylrecht, ihn gelegentlich einer Strafe zu züchtigen. Der Mörder gab sich seit Verübung der That mit großem Eifer der Taubenzucht hin. Von dem Bizewirth des Hauses, Feuerwehrmann Koch, wurde er kürzlich dabei betroffen, als er das Haus zum Theil abdeckte, um den Tauben mehr Luft zu schaffen. Als Koch zu ihm äußerte: „Wenn das nicht aufhört, so ist es wohl besser, daß wir die Tauben tödten," antwortete Wagenschütz: „Greifen Sie nur eine meiner Tauben an, und ich drehe Ihnen das Genick um." Otto Wagenschütz hat fünf Geschwister, von denen zwei Schwestern in Berlin verheirathet sind, während sich die übrigen noch bei den Eltern befinden. Unter dem Verdachte des Mordes mußte bisher ein in dem Mordhause wohnhafter Feilenhauer Jakob viel leiden, da eine Hausfuchsing blutige Wäsche zu Tage gefördert hatte. Die Mutter des Mörders war es übrigens, welche dem eben erst von seiner Dienstreise zurückgekehrten Postschaffner Manzel in dem Lokal von Busch die Mittheilung machte, daß sie bei seiner Frau seinen Einlaß gefunden habe, mit dem Manne die Wohnung betrat und die Ermordete liegen sah; Frau Wagenschütz war es auch, welche am Tage vor dem Morde die Frau Manzel besucht haben und von ihr die Weisung erhalten haben wollte, am Dienstage — dem Mordtage — nicht zu erscheinen, da sie (die Manzel) einen Gang vorhabe.

Raubmordversuch. In Hamburg wurde am Sonnabend morgens 7 Uhr in einem Auswanderungshause der Niederstraße gegen den Auswanderer Weiden aus Dresden von einem in demselben Hause nächtigenden Manne ein Raubmordversuch verübt. Weiden wurde von dem Thäter am Halse gewürgt, bis er die Besinnung verlor, und dann um 100 M. beraubt. Der Thäter ist entkommen. Der Ueberfallene wurde besinnungslos in seinem Zimmer vorgefunden; ein zur Hilfe gerufener Arzt brachte ihn wieder zur Besinnung. Weiden gab hierauf eine Beschreibung des Thäters, der sofort aus dem Logirhause verschwunden war. Der Verdächtige hatte Freitag abend dort Logis genommen und sich als Handlungsreisender Staake oder Starke aus Magdeburg in das Fremdenbuch eingetragen. Er hatte angegeben, daß er nach England reisen wollte.

Ein Kampf auf Leben und Tod fand dieser Tage in einem Coupé dritter Klasse des von Konitz nach Dirschau fahrenden Eisenbahnzuges zwischen einem Gefangenen und einem Transporteur statt. Das „Konitzer Tageblatt" berichtet darüber: Der Transporteur Fedderck hatte den wegen schweren Diebstahls zu Zuchthaus verurtheilten Einwohner Potratz aus Kl.-Konitz nach der Strafanstalt Meme abzuliefern. Als der Zug die Station Frankenfelde passirt hatte, trat Potratz, dem es gelungen war, die seine beiden Hände schließende Eisenkette von der einen Hand abzustreifen, in drohender Haltung auf den Transporteur zu und verlangte den Schlüssel zum Aufschließen des andern Theils des um das Handgelenk befindlichen Schlosses, welchem Verlangen natürlich nicht entsprochen wurde. Da schlug plötzlich Potratz mit einem bisher verborgen gehaltenen Feldstein F. auf den Kopf, welcher trotz des Blutverlustes sich auf den Gefangenen warf und denselben im Ringen so lange festhielt, bis der Eisenbahnzug die Station Hoch-Stüblau erreichte, wo ihm von dem Bahnpersonal Beistand zutheil wurde.

Brandstiftung. In dem hannoverschen Dorfe Sichelnstein hat der Sohn einer Familie das elterliche Haus in Brand gesteckt, weil — das Abendessen für ihn nicht früh genug bereitet war. Das Haus brannte total nieder. Der Brandstifter stellte sich dann selbst dem Gericht.

Ein heiteres Zugeständniß. Die Magnetdame Miß Annie Abbott, welche in London als Wunder angestaunt wurde, begegnete bekanntlich in Berlin, Leipzig, Graz und Budapest so vielen zweifelsüchtigen Menschen, daß ihre Wunderthaten bald verlacht und ihre Tricks enthüllt wurden. Nachdem sie eine Reihe von Theaterskandalen herbeigeführt hatte und alle ihre Kunststückchen von andern Damen mit Grazie nachgemacht wurden, sah sie ein, daß sie den Köder für die Dummen fahren lassen müsse, wenn sie weiter auf ein Engagement an den Spezialitäten-Theatern rechnen wolle; sie erließ daher in der Zeitschrift „Der Artist" die folgende Erklärung:

Namens-Veränderung.

Miß Annie Abbott.

Sensationellste und bisher unübertroffene Kraftdame mit ihren athletischen, sowie magnetischen Kraftproduktionen, höchst wunderbare Demonstrationen. Zahle jener Dame, welche imstande ist, mir nachzuarbeiten, eine Prämie von 50 Dukaten. Erlaube mir bekannt zu geben, daß ich vom 1. Juni 1892 an unter dem Namen „Miß Annetta Astora" auftreten werde. Auch vom 1. Juni ab frei bin.

Annie Abbott.

Etablissement Armin, Budapest.

Die Magnetdame ist also zur Kraftdame geworden, welche ihre athletischen Fähigkeiten jetzt in den Vordergrund stellt. Wir glauben kaum, daß Miß Annette Astora so reiche Einnahmen erzielen wird wie Annie Abbott, allein ihr Geld ist ehrlicher verdient.

Grand Prix de Paris. Bei dem diesjährigen Rennen um den großen Preis von Paris (200,000 Frcs.) siegte M. E. Blanes „Nuell". Zweiter wurde M. H. Ridgway's „Courlis", dritter Baron de Schickler's „Chene Royal".

Der Wettlauf von Paris nach Belfort. Man interessirt sich im Publikum beständig sehr lebhaft für das Ergebniß des Wettlaufs von Paris nach Belfort. Die beiden Sieger Pierrugues und Gonnet waren schon am Freitag wohlauf und leiden nur an schmerzlichen Fußblasen. Der erstere erhält 2000 Frcs. und einen vom Kriegsminister angebotenen Revolver, der letztere 1000 Frcs. Geringere Preise werden den 30 folgenden Siegern zuerkannt. An dritter Stelle traf Donnerstag abend ein Kutscher Péquet, an vierter ein Erdarbeiter Atry in Belfort ein. Was am meisten an dem Resultat des Experiments auffällt, ist, daß die Sieger sämmtlich Gewerbe betreiben, die ihnen zu ungewöhnlichen Märchen keinen Anlaß geben, wogegen die Berufsschnellläufer, Turner, die mit Sorgfalt von ihren Kameraden ausgewählten Unteroffiziere der Turnschule von Joinville u. s. w. weit zurückgeblieben sind. Nemogs und Gonnet schreiben ihren Erfolg hauptsächlich dem Umstande zu, daß sie unterwegs sehr wenig getrunken haben.

Der Zweikampf zwischen de Bonneson und Judet, über den wir bereits am Sonnabend aus Paris berichteten, hat jetzt stattgefunden. Es handelte sich bekanntlich um einen Artikel de Bonneson's gegen Baron Mohrenheim. De Bonneson erhielt von Judet einen Schuß ins Bein, der eine ungefährliche Fleischwunde verursachte.

Von einem Pöbelaufstand, der kürzlich in Buchara stattgefunden, melden die russischen Blätter: Die Veranlassung dazu bot ein Befehl des um das Räuberrücken der Cholera besorgten Emirs zu einer durchgreifenden Reinigung aller Straßen und Höfe der in Schmutz versunkenden Stadt. Da nirgends in Buchara Schlachthöfe bestehen, so wird das Schlachtvieh auf den Straßen geschlachtet, wohin man auch das nicht Verwendbare wirft, ohne sich im Geringsten darum weiter zu kümmern. Der Befehl zur Reinigung erregte die Einwohner gewaltig, welchen es durchaus unverständlich blieb, warum man sie zur Reinlichkeit anhalten wollte, nachdem ihre Vorfahren länger als 2000 Jahre in Schmutz und Gestank gelebt hatten. Eine große Menschenmenge begab sich zum Palaste des Emir, um stürmisch die Wiederherstellung ihrer Rechte zu verlangen. Der Emir selbst war abwesend und befand sich auf einem seiner Landsitze; die Bemühungen der Minister, die Menge zu beruhigen, waren fruchtlos und zum Schutze des Palastes wurde Militär konsignirt. Schließlich entschloß man sich, den Emir zu benachrichtigen, welcher sofort zur Stadt kam und erklärte, jeden hinrichten zu lassen, der den erwähnten Befehl innerhalb einer Woche nicht erfüllt habe. Diese Drohung hatte alsdann den gewünschten Erfolg, die Menge beruhigte sich und die Stadt Buchara wurde gerettet.

Der Unfug des Taubenschießens. In Spaa hat die Badedirektion für den 25. Juni wieder ein großes Taubenschießen angesetzt. Um recht viele Sportsmen zu dieser abscheulichen Thierquälerei anzulocken, ist ein erster Preis von 60,000 Francs ausgesetzt.

Eine Feuersbrunst zerstörte in der Nacht zum Sonntag in Nauer, Station der Hochwaldbahn, acht Wohnhäuser mit zahlreichen Scheunen und Ställen. Die Trierer Feuerwehr wurde zur Löscharbeit telegraphisch gerufen.

Feuer. Wie aus Susa gemeldet wird, gerieth das Sifurlager der Dynamitfabrik in Avigliana in Brand. Die Arbeiter vermochten sich rechtzeitig zu retten. Der Schaden ist beträchtlich.

Schiff verloren. Der von Cardiff nach Montevideo gegangene Stahl-Viermaster „Oceana," mit 3000 Tons Kohlen beladen, ist bei Buntabrava gänzlich verloren. Näheres fehlt.

Amerikanische Reklame. Ein Waaren-Abzahlungsgeschäft der Schönhauser Vorstadt in Berlin ließ vor der Central-Markthalle an Frauen Doubletstoff-Pantoffel mit aufgedruckter Firma gratis vertheilen. Es erhielt aber jede nur einen Pantoffel und wird der dazu fehlende erst beim Besuch des Geschäftslokals nachgeliefert.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Am Frohnleichnamstage, Donnerstag den 16. Juni, morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9½ Uhr feierliches Hochamt und Predigt; nach demselben Prozession. Nachmittags 2 Uhr Sakramentsandacht. Während der Frohnleichnamsoktav ist morgens 7 Uhr hl. Messe mit sakramentalem Segen und abends 7½ Uhr Sakramentsandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Am Frohnleichnamstage, Donnerstag den 16. Juni, vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Prozession; darauf polnische Predigt und Andacht. Nachm. 2 Uhr Sakramentsandacht. Während der Frohnleichnamsoktav ist morgens 6½ Uhr hl. Messe mit sakramentalem Segen und abends 7½ Sakramentsandacht.

Am Frohnleichnamstage, Donnerstag den 16. Juni, ist in der **katholischen Kirche** zu **Giebichenstein** polnischer Gottesdienst und Predigt; auch Gelegenheit, polnisch zu beichten. Die Herren Arbeitgeber, welche katholische Polen im Dienst haben, werden gebeten, dieselben für den genannten Feiertag dahin zu senden.

Halle, den 9. Juni 1892. **Das katholische Pfarramt.**

Dechant Dr. Woker.

Na czwartek, w uroczystosc Bozego ciala bedzie Kaplan w Kosciele swietego Norberta w Giebichenstein po polsku spowiedzi sluchal. W ten dzien bedzie o 10 godz. po processyi polskie Kazanie i nabozestwo do przenajswiatszego sakramentu.

Wszyscy Polacy z Halle i okolicy niech przybeda w ten dzien do Kosciola swietego Norberta w Giebichenstein.

Xiadz dziekan Dr. Woker.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 11. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Köln", von Brasilien kommend, ist am 9. d. auf der Weser angekommen, „Frankfurt", von La Plata kommend, und „Hermann", von New-York kommend, sind am 10. d. nachm. auf der Weser angekommen, der Reichspostdampfer „Preussen", von Ostasien kommend, ist am 10. d. auf der Weser angekommen, „Weimar", nach Baltimore bestimmt, hat am 10. d. Dover passirt, „Weser", nach Brasilien bestimmt, hat am 10. d. Las Palmas passirt, „Leipzig", von Brasilien kommend, hat am 10. d. Las Palmas passirt.

Bremen, 12. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: Der Reichspostdampfer „Hohenstaufen", nach Australien bestimmt, ist am 10. d. in Colombo, der Reichspostdampfer „Nürnberg", nach Ostasien bestimmt, am 11. in Hongkong angekommen, „Weimar", am 9. von Bremen abgegangen, hat am 11. Lizard passirt, der Reichspostdampfer „Salier" hat am 11. die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

„Normannia", von Hamburg kommend, am 11. d. in New-York eingetroffen.

„Moravia", von New-York kommend, am 11. Lizard passirt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920613054/fragment/page=0001

Parterrelokal zum Restaurant
geeignet, in belebter Gegend hier am Platze, sofort zu miethen gesucht.
Offerten unter Chiffre **H. 2620** an die Expedition dieser Zeitung.

2 Läden
Neubau Gr. Märkerstr. 9.
Näheres Leipzigerstr. 102.

Laden
Untere Leipzigerstraße, beste Geschäftslage, per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres bei
Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Geiststraße 5/6 („Weißes Roß")
schöner Laden
sofort zu vermiethen. Näheres
Alte Promenade 5, I.

Laden **Bad Kösen,** feine Geschäftslage, m. Wohn., sof. o. 1. Okt. zu verm. **Strube.**

Ein schöner heller **Laden,** zu jedem Geschäft passend, mit Wohnung sofort zu vermiethen **Bahnhofstraße 18.**

Ein schöner gr. Laden
mit Wohnung, an bester Lage Weimars, ist sofort zu vermiethen.
H. Stumpf, Götheplatz 18.

Laden u. Wohnung zu Materialgesch. zu verm., 1. Okt. zu bez. Off. unter **F. o. 5918** bef. **Rudolf Mosse,** Halle.

Laden mit Ladenstube gesucht. Off. mit Preisangabe in der Expedition d. Ztg. unter **K. 2622** niederzulegen.

Zu vermiethen ein Flaschenbierkeller, kann auch zu and. Zwecken benutzt werden, ist sofort zu beziehen Kruckenbergstraße 4b.

Großer gewölbter Keller
mit Wasserspül. z. v. Merseburgerstr. 41.

3 zusammenh. Zimmer z. Bureau od. Contor, sof. zu verm. Kl. Steinstr. 4, I.

Geräumige helle **Werkstatt,** passend für Maler, Glaser, wie auch für jeden anderen Betrieb, sofort oder per 1. Juli zu vermiethen. Näheres
Dessauerstraße 9a beim Wirth.

2 Werkstätten,
auf Wunsch mit Dampfkraft und electrischen Licht, sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Thurmstr. 18a im Comptoir.

Pferdestall event. mit **gr. Hofraum,** auf Wunsch mit **kl. Wohnung,** 1. Juli zu vermiethen. **E. Gerecke,** Thurmstr. 24.

Olearinsstraße 9
(nahe am Markt)
zum Abvermiethen geeignet die **3. Etage,** 3 Stuben, 3 Kammern, für 425 Mk. zu vermiethen.
Näheres **daselbst I. Etage** und **Mansfelderstraße 37.**

Dryanderstraße 19
zum 1. Juli zu vermiethen:
Parterre links, 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör,
3. Etage rechts, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör.
Zu erfragen bei **A. Brand,** vor dem Steinthor 9, III oder **L. Hofmann & Co.,** Sophienstraße 1.

Versetzungshalber
ist **Königstraße 20b** die getheilte neu hergerichtete **I. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Auskunft im Comtoir von **Vogel & Maercker.**

Merseburgerstraße 13a
sind Familienlogis im Preise von 150, 165, 285, 300, 330, 420, 700 ℳ zu vermiethen.
Näh. Merseburgerstr. 13a, I. p. bei **Tänder** oder Mansfelderstraße 37 im Contor.

Schmeerstraße 31
2. Etage per sofort oder später zu vermiethen, sowie ein größerer **Saal** als Werkstätte oder Niederlage.

Wohnung zu vermiethen Forsterstraße 12.
3 St., 2 K., Küche ꝛc. für 300 ℳ zu vrm. **F. Wiedero,** Markt u. Bärgasse 1.

Steinweg 35 Wohnung, I. Etage, 540 ℳ, 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres **Hotel Stadt Berlin.**
Steinweg 35 Wohnung, 450 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres **Hotel Stadt Berlin,** Leipzigerstraße.

Streiberstraße 7
Wohnung, schön einger., sofort od. später für 400 Mk zu verm. Näh. Eckladen.

Kleinschmieden 10
Wohn., 2 St., K., K., f. **180** ℳ, 1. Juli.
Frdl. Wohnung f. **450 Mk.** per 1. Oktbr., 5 St., 1 K., 1 K., Entr., Zub.
Zwei große **Parterre-Räume,** helle als **Contor, Geschäftslokal** oder **Werkstelle** mit ruhigem Betrieb.
Näheres daselbst 2 Tr. 1—4 Uhr.

Bel-Etage **Alte Promenade** (n. d. Gr. Ulrichstr.)
1 Salon, 7 Zimmer, 3 Kammern, 1 Badestube, Balkon a. d. Promenade u. Zubeh. ist für 450 Thlr. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. Kleinschmieden 10, II. 1—4 Uhr.

Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen **Friesenstraße 6.**

Großer Berlin 15
ist die von Fräulein Hagemeyer bewohnte **Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen.

Eine Wohnung in der ersten Etage für 100 Thaler zu vermiethen
Delitzscherstraße 12.

Thorstraße 13
Wohnung, 3 St., K., K. und Zub., sofort oder 1. Juli zu vermiethen.

Schwetschkestraße 40a
Wohnungen, III. Etage, von 330—460 ℳ, und I. Etage für 270 ℳ zu vermiethen.

Die **Bel-Etage,** bestehend aus 4 St., 4 Kammern nebst Zubehör, Benutzung des Gartens, ist zum 1. Oktober 1892 zu beziehen
Magdeburgerstraße 22, I.

Zu meinem Hause
Poststraße 1
ist eine **herrschaftliche Wohnung** per sofort oder später zu vermiethen.
C. H. Spierling.

Neubau Gr. Märkerstr. 9
3 gut bürgerliche **Wohnungen** z. 500, 550 und 225 Mark. Näheres
Leipzigerstraße 102.

2 St., K., K. zu verm. Fleischergasse 21, I.

Parterre-Wohnung, 3 Stuben, 2 K., K. und Zubehör, Neubau, 1. Oktober zu vermiethen **Zinksgartenstraße 3.**

Wohnungen zu verm.
Thalamtstr. 10, 1. Etage ℳ 800
Schwetschkestr. 41, Hochp. „ 400 per
Jägerplatz 15, I. Etage „ 240 (1. Juli
Merseburgerstr. 20a, I. Et. „ 135)
Mühlweg 20a, Hochp. ℳ 1000 p. 1. Okt.
Näheres **Alte Promenade 5, I.**

Dryanderstraße 12
herrschaftliche Wohnungen von 330—360 Mark zu vermiethen.

Eine herrsch. Part.-Wohn., Pr. 500 ℳ, 1. Oktober zu verm. **Friesenstr. 13.**

Zwingerstraße 20
Bel-Etage p. sofort zu verm. u. sofort zu bez., auf Wunsch getheilt. Daselbst eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, sofort zu beziehen.
Näheres im Korbgeschäft daselbst.

Mauergasse 11
I. Etage: 3 Stuben, 2 Kamm., K. u. Zub. 1. Okt. zu vm. Bei 10—3 Uhr.

Wohnungen,
2 Stuben, Kammer, Küche zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen.
Näheres **Zwingerstr. 19,** I. Et.

Leipzigerstraße 11
eine große **Wohnung** sofort oder p. 1. Juli für 450 ℳ zu verm.
Näheres beim Eigenth. **Louis Bauchwitz, Leipzigerstr. 3.**

Kirchthor 18, I. Etage, hochherrsch. einger., mit Bad, Balkon u. Gartenben., sof. od. sp. zu verm.

Forsterstraße 17
Wohnungen von ℳ 330 bis 850 zum 1. Oktbr. a. c. oder früher zu vermiethen.

1 Wohn. f. 40 Thlr. zu vm. Harz 16, Hochp.

Krausenstraße 3
freundl. Wohnung, 4 Räume, 1. Juli zu vermiethen.

Marienstraße 12
erste Etage, hochherrschaftlich eingerichtet, zu vermiethen.
Näheres daselbst u. **Mansfelderstraße 37** im Contor.

Poststraße 9 u. 10
ist die bisher von Herrn Rentier Schmidt benutzte **große Wohnung** sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.
Ludwig Kathe & Sohn.

Zum 1. Oktober!
2 St., 2 K., K. und Zubeh. Zu erfr.
Zwingerstraße 25, I.

Wohn., St. u. K. zu 50 Thlr. 1. Juli zu vermiethen **Steinweg 23.**

Eine frdl. **Wohn. in Giebichenstein,** Tristrasse 1, 1, 2 St., 2 K., K. und Zubehör sofort oder 1. Juli zu beziehen. Näheres b. Herrn **Schränze, Tristr. 1b** oder im Laden.

Leipzigerstr. 103/104
ist **sofort I. Etage,**
die wegen augenblicklich für Geschäftszwecke eingerichtet ist, oder auch zu einer **herrschaftl. Privat-Wohnung** umgebaut werden kann, für **Aerzte** oder **Rechtsanwälte** ꝛc. passend, ganz oder getheilt preiswerth zu **vermiethen.**
Bruno Freytag.

Neue Promenade 16
(Ecke der Leipzigerstraße).
Die **große herrschaftliche I. Etage,** auch für **reinliche Geschäftszwecke** passend, ist sofort oder später zu vermiethen. **C. A. Krammisch.**

Fortzugshalber **vorzügl. trockene preiswerthe**
Wohnung
Nähe der Bahn zu vermiethen. Näh.
Forsterstraße 4, II.

Per sofort oder per später ist in meinem neuerbauten Hause **Leipzigerstraße 104 die dritte Etage** (9 Räume), **herrschaftlich eingerichtet, mit Bade-Einrichtung** ꝛc., preiswerth zu **vermiethen. Bruno Freytag.**

Wohnung mit Vorgarten,
500 Mk., Parterre, 3 Stuben, Kamm., Küche u. Zub., sofort oder 1. Oktober. Zu erfragen **Wuchererstraße 36.**

Händelstrasse 39
2 St., 2 K. und Zubehör 1./10. an einzelne Leute zu verm. Näh. 1. Et.

Wohnung, St., K., K. zu 32 Thlr. zu vermiethen Ludwigstraße 6.

Wohn. für 65 u. 140 Thlr. Anhalterstr. 9.

Eine Wohnung, nahe d. Bahn, Preis 65 Thlr., 2 St., K., K. Streiberstr. 3, Frau Stahlmann.

Merseburgerstr. 41
herrsch. Part.-Wohn., 3 Z., 1 K., 1 K. u. a. Zub., sofort oder 1. Juli zu verm.

Frdl. Hofwohn., part., 2 Z., 2 K., K., all. Zub., zu verm. Merseburgerstraße 41.

Meine **Wohnung** in „Stadt Zürich" **Gr. Klausstraße 41,** I. Etage, will ich bis 1. Oktober billig vermiethen.
A. Fiedler.

Herrschaftliche Bel-Etage,
6 Piècen u. alles Zubehör, auch Badezimmer u. Garten, 1. Okt. zu vermiethen **Friedrichstraße 36.**

Merseburgerstr. 12a halbe 3. Et., sowie kl. Wohnung z. 1. Juli zu verm.

Hedwigstr. 11 herrsch. halbe Etage, 3 gr. Zim., 2 Kam., all. Zubeh. mit Gartenben. sof. od. spät. beziehb.

Wohnungen z. v. **Meckelstr. 14.**
2 St., K., K. u. Zub. sowie frdl. Hofwohnung.

Herrsch. Wohnung für einzelne Leute im Neumarktv. 1 Okt. zu bez. Pr. 300 ℳ Off. **C. L. 5919** bef. **R. Mosse,** Halle.

Wohnung, 55 Thlr., zu vermiethen **Mühlgraben 2a.**

Wegen Todesfall sof. Streiberstr. 26, I. Wohnung zu vm. Zu erfr. Meckelstr. 4, II.

Meckelstr. 11 2 St., K., K., 1. Juli zu vm.

St., 2 K., K. (60 Thlr.) Kl. Nittergasse 2, I.

Wohnung, 2 St., K., K. und Zub., sof. zu verm. Krausenstr. 13, p. Fritsche.

Liebenauerstr. 35 Wohn., St., K., K., 36 ℳ.

Bahnnähe 3 St., 2 K., K. und 2 St., K., K. u. St., K., K. **Streiberstraße 10, p.**

Streiberstr. 13b ist noch eine Wohn. für 330 Mark zu vermiethen.

Eine Stube, 28 Thlr., ist per 1. Juli zu vermiethen **Schulberg 8, part.**

Hofwohnung zu vermiethen per 1. Juli **Magdeburgerstraße 43.**

Stube u. K. zu verm. Dachritzgasse 5, II.

Wohn. f. 28 Thlr. a. einz. J. Zapfenstr. 17a, I.

Kl. Stube zu verm. Moritzkirchhof 12.

Kleine Wohnung zu 24 Thaler zu vermiethen **Pfännerhöhe 25.**

Kl. Stube, Bodenk., Keller Schülershof 1.

Gesucht z. 1. Sept. od. 1. Okt. von alter Dame eine kl. frdl. Wohnung i. Pr. v. 250—270 Mk. in ruhig., anst. Hause. Off. u. **M. 2599** an die Exp. d. Ztg.

Einzelner Herr sucht kl. Stube ohne Möbel Nähe d. Wucherer-, Friedrich- od. Albrechtstr., sofort oder 1. Juli. Gefl. Adr. abzug. Wuchererstraße 46, p.

3 zusammenh. f. möbl. Zimmer, auch unmöbl., zu Contor oder einzeln sofort zu verm. **Merseburgerstraße 41, I.**

Eine Stube f. 1 od. 2 j. Herrn oder junges Mädchen Thomasiusstr. 5, II. l.

Möbl. Logis für 2 Herren Töpferplan 6.

Möbl. Zimmer mit u. ohne Kabinet billig zu verm. Sternstr. 2, III.

Frdl. möbl. Z. an 1 H. zu verm., auf Wu. mit Mittagt. Brunnswarte 1a, II. r.

Möblirtes Zimmer als Schlafstelle an 1—2 H. billig zu verm. Geiststr. 42, Hof I.

Frdl. möbl. Z. zu b. a. Moritzkirchhof 15.

Freundlich möblirte Wohnungen mit und ohne Kab., u. A. **sehr angenehme Parterre-Wohnung,** zu vermiethen **Gr. Sandberg 5.**

Möbl. Zimmer für anst. Herren oder Damen zu verm. Taubenstraße 7.

Domplatz 8, II ein großes gut möblirtes Vorderzimmer mit freiem Ausblick, ungenirter sep. Eingang, bei besserer Familie, pro Monat für 12 ℳ sofort zu beziehen.

Zu vermiethen 2 Zimmer. Näheres Leipzigerstraße 24, p.

Möbl. Z. sof. zu verm. Gr. Steinstr. 43.

Fr. mbl. St., sep. vb., billig Thurmstr. 1a, I. l.

Mbl. St. u. K. v. Schülershof 10 a. Markt.

Freundl. möbl. Zim. Lindenstr. 1b, II.

Möbl. Z., 1 od. 2 Hrn. Martinsgasse 5, II.

Möbl. Schlafst. Gr. Klausstr. 12, Seifenl.

Möbl. Schlfst. gr. Ulrichstr. 20, Tanneberg.

Schöne Schlafst. off. Streiberstr. 12a, I. l.

Anst. Schlfst. gr. Brauhausgasse 22/23, II. r.

Anst. Schlafstelle sof. Gr. Berlin 16b, II.

Schlafstelle billig zu haben Karlstr. 32.

Anständ. Schlafstelle Taubenstraße 14, I.

Eine freundl. Schlafstelle offen Meckelstraße 13a, 2 Tr. l.

A. Schlfst. Gr. Ulrichstr. 52, H. p. Werner.

Frl. findet billige Pension Karlstraße 32.

Zur Besetzung aller im Laden, Lager, Comptoir oder für die Reise freiwerdenden Stellen für männliches Personal bietet geehrten Handlungshäusern seine Dienste
kostenfrei
an der **Kaufmännische Verein** in **Frankfurt a/Main.**

Herren, welche still oder thätig für I. Gesellschaft der Feuer-, Lebens-, Unfall-, Ausfteuer- od. Viehbranche wirken wollen bei hoh. Bez. w. gef. Off. u. **F. 2503** a. d. Exp. d. Z. send.

Ein akadem. gebildeter, arbeitliebender Mann, der gegenwärtig über freie Zeit verfügt, bittet um irgend welche Beschäftigung mit schriftlichen Arbeiten, am liebsten solche, die er zuhause anfertigen kann.

Ich bin bereit über den Betreffenden nähere Auskunft zu geben.
Otto Hendel.

Jüngerer Commis wird gesucht für das neben meiner Apotheke bestehende Colonialwaaren- und Drogengeschäft. Antrittszeit 1. August d. J.
A. Hoffmann, Mücheln.

Für ein hiesiges **Cigarrengeschäft** wird zum 1. Juli ev. ein **junger, tüchtiger Commis gesucht.** Offerten unter **M. 35** hauptpostlagernd **Halle** erbeten.

J. Kaufm., gel. Det., der einf. u. dopp. Buchf. mächtig, sucht u. besch. Anspr. St. als Verk., Lag. o. Comptoirist. Gef. Off. u. **M. 2624** an die Exp. d. Ztg.

Empfehle recht ord. Personal, als: Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Wiegemeister, Kutscher, Knechte, Wirthschafterin, Köchin, Haus- u. Viehmägde. **E. Hesselbarth,** Leipzigerstraße 8, größt. u. reellst. Stellenverm.-Bureau.

Ein **Gärtner,** 27 Jahr alt tüchtiger und ledig, in Blumenzucht, Gemüse und Obstbau (Zwergobst) gründl. erf., sucht, gest. auf gute Zeugn. z. 15. Juni o. 1. Juli dauernde Stell. Selb. würde auch d. Jagd mit besorg. Gefl. Off. an Gärtner **Jahn, Rüben b. Rötha i. S.**

Ein **Schmiedemeister,** Kutschwagen- und Maschinenbauer, in gesetzt. Jahren, **sucht** zum 1. oder 15. Juli cr. auf einem Dominium oder Nittergut, oder wenn passend, bei einer Wittwe in obiger Branche **Stellung.**
Gefällige Adressen bitte unter **1631 M.** in der Exped. d. Z. niederzulegen.

Steinmetzen,
gute Gesimsarbeiter, werden sofort eingestellt. Akkordarbeit nach Dresdner Lohntarif. Zu melden Steinmetzwerkplatz Neubau Hauptverwaltungsgebäude der K. S. Staatsbahn, Dresden, Werderstr.

Ziegelmeister-Gesuch.
Für meine neue Ziegelei mit zwei Kasseler Ziegelöfen suche einen leistungsfähigen tüchtigen **Ziegler** zur Uebernahme des Betriebes in Accord. Persönliche Vorstellung erwünscht. Antritt sofort möglich.
Gr.-Wangen bei Nebra a/U., den 9. Juni 1892.
H. Wiebecke, Ziegeleibesitzer.

Kutscher-Gesuch.
Ein zuverlässiger verheirath. Kutscher, möglichst gedienter Kavallerist, wird z. 1. Juli auf der Domäne in Artern (Magdeburg-Erfurter Bahn) gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein **tüchtiger,** solider **Eisendreher** für die gr. Wellenbank zum sofortigen Antritt **gesucht.** Stellung dauernd bei hohem Verdienst.
Merseburger Maschinenfabrik und Eisengießerei
B. Herrich & Co., Merseburg.

Tücht. Schlosser werden gesucht Augustastraße 5.

Guts-Verwalter
für Hof und Feld bei 300—600 Mark Gehalt erhalten zu **sofort** u. für **1. Juli gute Stellen** durch den
landwirthsch. Beamten-Verein,
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 23, I.
Unsere Lehranstalt für
landwirthschaftl. Buchführung
halten bestens empfohlen; Eintritt jederzeit. Honorar gering. Ein Cursus circa 4 Wochen. Nach Schluß erhalten die Schüler Stellung kostenlos zugewiesen.
Ed. Abelmann, Direktor.

Ein Verwalter, welcher auf Gütern allein gewesen, **sucht** wegen Aufgabe Stellung, gute Zeugnisse sind vorhanden. Off. unter **E. V.** postlag. **Schönstedt** bei Langensalza.

Oberkellner!
Ein junger, tüchtiger, geschäftskundiger Oberkellner, 24 Jahr, **sucht** zum 1. Juli **Stelle in Hotel oder Restaurant einer kleinen Stadt** (Königreich Sachsen — Altenburg). Pr. Referenzen zur Seite. Auch übernimmt derselbe die selbständige Führung eines kleineren Geschäftes auf eigene Rechnung. Sicherheit genügend vorhanden.
Offerten erbitte unter **C. 2615** an die Exped. d. Ztg.

100 Erdarbeiter,
Arbeiter und **Arbeiterinnen** zum Rübenbau und zur Ernte stellt unter günstigen Bedingungen
Zielazek, Mieths-Comtoir,
Posen, Friedrichstraße 26.

Ein **Kellnerlehrling** per sof. gesucht **Weidenplan 2a,** „Rosenthal".
Daselbst eine Wohnung an nur ruhige Leute, St., K., K., 45 Thlr., zu verm.

Ein Lehrling
für feine Damenschneiderei gesucht Forsterstraße 44, III. l.

Bäckerlehrling gesucht.
Giebelers Bäckerei, Gr. Steinstr. 52.

Kräftiger Hausbursche
zum 15. Juni gesucht
Geiststraße 26/27 im Restaur.

Ein Arbeitsbursche im Alter von 15 J. wird sofort ges. **Streiberstr. 13b.**

Gesucht wird per sofort ein kräftiger
Hausbursche,
der zugleich die Kellnerei mit machen kann. **Gasthof zu den drei Lilien, Passendorf.**

Ein **Hausbursche** für größ. Bahnhof sofort gesucht Kl. Ulrichstraße 1b.

Gesucht: 2 Verkäufer f. Material, **1 Verkäufer.** f. Seifen- u. Parfüm., **1 Kindergärtnerin, 2 Wirthschafterinnen** f. einz. H., **4 Stubenmdch.** f. Schlöss. u. Regt., **2 Mädch.** f. einz. Leute, u. mehr. **Mädch. f. Alles** durch
Frau Binneweiss,
Gr. Märkerstraße 10.

Verkäuferin in Cond. z. Bed. der Gäste gesucht **Bureau „Fortuna",** Geiststraße 41.

Gesuch.
Als Stütze der Hausfrau u. z. Pflege kleiner Kinder wird zum möglichst sof. Antritt eine unabhängige anst. **Frau** in den vierziger Jahren bei gutem Lohn zu engagiren gesucht. Auskunft ertheilt Frau Lehrer **Lebe,**
Halle a. S., Blücherstraße 10, II.

Landwirthschafterinnen erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Rannischestraße 19.

Eine gesunde, kräftige **Amme von Laude** weist nach
Paul Heise, prakt. Arzt,
Eisenberg, S.-Altenburg.

Ein fleißiges junges Mädchen,
welches die Landwirthschaft gründlich erlernt hat, sucht Stelle unter Leitung der Hausfrau zum 1. Juli. Gef. Off. sub **J. K. 2 Lützen** erbeten.

Ord. Dienstmädch. 1. Juli ges. Markt 12.

Ein Mädchen w. sich keiner Arbeit scheut u. schon als Mamsell thätig war sucht zur weiteren Ausbildung in Restaurant od. zein. Hause Stellung. Gehaltsanspruch gering. Offerten unter **G. 2619** an die Exp. d. Ztg.

Mamsell.
E. Mamsell, 25 J. alt, jetzt noch in Stellung, welche in allen Zw. d. Milchwirthsch., Viehzucht u. Kochen erfahren ist u. g. Zeugn. besitzt, sucht z. 1. Juli Stellung. Auf Wunsch persönl. Vorstell. Off. u. **100 R. R.** postl. Wettin a/S.

Gesucht für einen Haushalt (ohne Kinder) ein gesetztes, zuverlässiges Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten selbständig übernehmen, auch gut kochen und plätten kann. Nähere Auskunft ertheilt Frau Direktor Fries, Francke'sche Stiftung, Pädagogium.

Landwirthin, Kochmamsells, Köchin, Haus- u. Küchenmdch. suchen 1. Juli Stelle dch. Frau Fleckinger, Kl. Ulrichstraße 28.

Mädchen von 14—16 J. für 1. Dienst sofort o. später ges. Meckelstraße 21, I. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920613054/fragment/page=0002